

# SÜDINFOS

AUSGABE 43 | AUGUST 2020

APOSTEL BANSBACH IN  
RUHESTAND VERABSCHIEDET

NEUER APOSTEL FÜR DEN  
BEREICH KARLSRUHE

Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland





Liebe Brüder und Schwestern,

diese Ausgabe enthält eine bunte Palette von Beispielen, wie Amtsträger und Geschwister in den vergangenen Wochen trotz der Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie das Gemeindeleben aufrechterhalten haben.

„(Nächsten)Liebe macht erfinderisch“, und so haben Jugendbetreuer und Lehrkräfte Wege gefunden, um im Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen zu bleiben, sie im Glauben zu begleiten und zu erfreuen. Aus Liebe zum Herrn und den Geschwistern sind Amtsträger auf unterschiedliche Weise ihrem Seelsorgeauftrag nachgekommen und haben dadurch viele Brüder und Schwestern im Glauben gestärkt, ermutigt und getröstet. Ebenso einfallsreich waren in vielen Gemeinden die Geschwister, um sich gegenseitig wissen zu lassen: „Wir denken aneinander und beten für einander – wir gehören zusammen!“

Für all dies danke ich von Herzen. Gerne unterstreiche ich hier auch ein Zitat aus unserem Katechismus: „Die ‚Liebe untereinander‘ ist eine besondere Kraft, die den Zusammenhalt in der Gemeinde festigt und Wärme ins Gemeindeleben bringt.“ Dies möge sich auch künftig in unseren Gemeinden zeigen. Dabei sollen die Geschwister nicht vergessen werden, denen der Gottesdienstbesuch und die Teilhabe am Gemeindeleben gesundheitlich nicht möglich ist. Auch sie gehören zur Gemeinde und benötigen oftmals in besonderer Weise Zuwendung.

Die Liebe sucht Gemeinschaft, und wir sind freudig und dankbar, nun wieder „Präsenz-Gottesdienste“ zu feiern, wenn auch noch unter den Vorgaben angesichts der Pandemie. Das „Wir-Gefühl“ in der Gemeinde kann trotzdem wieder empfunden werden und vor allem erleben wir die Gemeinschaft mit dem Herrn, insbesondere im Heiligen Abendmahl.

Das Entbehren in der langen Zeit hat uns den Reichtum von Gottesdienst, Heiligem Abendmahl und geschwisterlicher Gemeinschaft besonders bewusst gemacht. So lasst uns den Herrn und sein Werk im Herzen und Leben im Mittelpunkt behalten!

Mit herzlichen Grüßen, euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Ehrich'. The signature is fluid and cursive.

Michael Ehrich

## APOSTEL HERBERT BANSBACH IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Am Sonntag, 28. Juni 2020 versetzte Stammapostel Jean-Luc Schneider Apostel Herbert Bansbach in den Ruhestand. Insgesamt wirkte Apostel Bansbach rund 42 Jahre als Seelsorger, zwölf Jahre im ehrenamtlichen und 30 Jahre im hauptamtlichen Kirchendienst.



In sein erstes geistliches Amt, das Unterdiakonenamt, wurde der 1954 in ein neuapostolisches Elternhaus geborene Herbert Bansbach im April 1978 ordiniert. Im Dezember 1979 empfing er das Priesteramt. Knapp drei Jahre später wurde er zum Gemeindeevangelisten ordiniert und beauftragt, der Gemeinde Gaggenau als Gemeindevorsteher zu dienen. Diesen Auftrag übte er auch im Hirtenamt aus, das er ab 1987 trug. Ab 1989 leitete er als Bezirksältester den Kirchenbezirk Karlsruhe I. Im Gottesdienst am 13. Mai 1990 in Pforzheim-Brötzingen wurde er durch Stammapostel Richard Fehr zum Bischof ordiniert. Stammapostel Wilhelm Leber ordinierte ihn am 16. Dezember 2007 in Augsburg zum Apostel. Ab dieser Zeit war er verantwortlich für den Apostelbereich Karlsruhe und arbeitete zudem in den von Süddeutschland aus betreuten Ländern Benin und Togo.

Auch in internationalen Gremien arbeitete der Apostel mit. So war er Mitglied in der 2002 konstituierten Arbeitsgruppe, die den Auftrag hatte, ein Grundlagenwerk zum neuapostolischen Glauben zu erarbeiten. Nachdem 2012 dann der Katechismus der Neuapostolischen Kirche erschienen war, folgte für einen Teil der Arbeitsgruppe – darunter Apostel Bansbach – die rund dreijährige intensive Weiterarbeit am Katechismus der Neuapostolischen Kirche in Fragen und Antworten. Fast zehn Jahre lang arbeitete er auch als ständiges Mitglied in der Arbeitsgruppe mit, die die „Leitgedanken“ für die Amtsträger erstellt. Zu seiner Arbeitsgruppen-Arbeit gehörte auch die Mitwirkung in der Textkommission bei der Erstellung des Gesangbuchs der Neuapostolischen Kirche. Seitdem Bezirksapostel Klaus Saur die Verantwortung für Baden-Württemberg und Bayern innehatte, seit Dezember 1995, gehörte Herbert Bansbach – Germanist und ursprünglich Gymnasiallehrer – zu dem Team, das bis 2016 für das gesamte

kirchliche Unterrichtswesen in Süddeutschland zuständig war. Auch arbeitete er von 1999, als die AG „Elternbriefe“ gegründet wurde, zehn Jahre lang in dieser süddeutschen Arbeitsgruppe mit.

Den Apostel kennzeichnete der Stammapostel im Rahmen der Ruhesetzung als einen „Mann der Liebe“, der aus Liebe dem Herrn und der Gemeinde gedient habe.

## APOSTEL MARTIN RHEINBERGER LEITET DEN APOSTELBEREICH KARLSRUHE

Als Nachfolger des Apostels Bansbach empfing Bischof Martin Rheinberger das Apostelamt und wurde mit der Leitung des Apostelbereichs Karlsruhe beauftragt. Zudem ist er Länderverantwortlicher für die Region am Persischen Golf, die zum Bezirksapostelbereich gehört. Den Auftrag für die neuapostolischen Christen in den betreffenden sieben Ländern, darunter Oman und die Vereinigten Arabischen Emirate, hat er bereits Anfang 2019 empfangen. Ebenfalls seit 2019 ist er Mitglied in der süddeutschen Arbeitsgruppe, von der die Briefe an Erziehende erstellt werden, sowie in der Arbeitsgruppe „Jugendtage“ und er ist Leiter des Fachbereichs „Seelsorgepraxis“ in der Akademie der Gebietskirche. Auch arbeitet der Apostel seit einiger Zeit in der internationalen Arbeitsgruppe, die für die Lehrwerke zu den kirchlichen Unterrichten beauftragt ist.



Der aus dem Kreis Rottweil stammende Apostel Martin Rheinberger ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne. In sein erstes geistliches Amt, das Unterdiakonenamt, wurde er im August 1989 ordiniert, 1992 empfing er das Diakonenamt – jeweils für die Gemeinde Fluorn-Winzeln, im heutigen Kirchenbezirk Dornhan/Villingen-Schwenningen. 1999 ordinierte ihn Bezirksapostel Klaus Saur zum Priester für die Gemeinde Oberndorf-Aistaig. Zehn Jahre später empfing er das Gemeindeevangelisten- und im Jahr darauf das Hirtenamt. Er diente zu jener Zeit in der Gemeinde Besigheim im Kirchenbezirk Heilbronn. Ab 2014 leitete er als Bezirksvorsteher den Kirchenbezirk Heilbronn. Im Gottesdienst am 16. Juli 2017 in München-Giesing empfing er das Bischofsamt für den Bereich Heilbronn/Nürnberg. Damit trat er in den hauptamtlichen Kirchendienst ein.

## AUSSERPLANMÄSSIGER BESUCH DES STAMMAPOSTELS IN KARLSRUHE



Am Sonntag, 28. Juni 2020 besuchte Stammapostel Jean-Luc Schneider die Gebietskirche Süddeutschland und feierte einen Gottesdienst in der Kirche in Karlsruhe-Mitte (Kirchenbezirk Karlsruhe). Dieser Gottesdienst war kurzfristig anberaumt worden, nachdem der für Ostersonntag in Schwäbisch Hall geplante Gottesdienst aufgrund der Corona-Pandemie nicht hatte stattfinden können. Via Satellit wurde der Gottesdienst in Bild und Ton in dafür ausgerüstete Kirchen in Süddeutschland übertragen, in denen bereits wieder Präsenzgottesdienste durchgeführt wurden. Zudem konnte der Gottesdienst per Internet-Livestream online miterlebt werden, in Süddeutschland und in den weiteren Ländern des Bezirksapostelbereichs.

Unser Bezirksapostel und die aktiven Apostel aus Süddeutschland begleiteten den Stammapostel bei diesem Festgottesdienst. In der großen Kirche in Karlsruhe-Mitte hatte sich, aufgrund der vom Infektionsschutzkonzept vorgegebenen Maßnahmen, eine vergleichsweise kleine Gemeinde mit 200 Gottesdienstteilnehmern, Mitglieder der beiden Kirchengemeinden Karlsruhe-Mitte und Karlsruhe-Durlach, versammelt. Wer im Glauben, Gottvertrauen und in Demut das annehme, was Gott ihm anbiete, dessen Seele werde keinen Mangel haben, sagte der Stammapostel in Bezug auf die unterschiedlichen Teilnahmegegebenheiten.

Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst durch Vorträge von Orgel, Klavier, eines Streichquartetts sowie zweier Solisten (einer Sopranistin und eines Tenorsängers). Sie schufen schon vor Gottesdienstbeginn mit ihren Vorträgen eine feierliche Stimmung.

Als Grundlage für die Predigt in diesem Gottesdienst verwendete der Stammapostel ein Bibelwort aus dem Alten Testament: „Der HERR macht die Gefangenen frei. Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten“ (Psalm 146,aus 7.8).

Aus der Glaubenssicht werde damit, so der Stammapostel, das Heilswirken Gottes durch Jesus Christus beschrieben. So verdeutlichte er die Gefangenschaft



„DER HERR MACHT DIE GEFANGENEN FREI. DER HERR MACHT DIE  
BLINDEN SEHEND. DER HERR RICHTET AUF, DIE NIEDERGESCHLAGEN SIND.  
DER HERR LIEBT DIE GERECHTEN.“ (PSALM 146, AUS 7.8)



als ein Bild für den Menschen, der seit dem Sündenfall unter der Herrschaft der Sünde lebt. Die Befreiung von der Macht der Sünde, aus der Herrschaft des Bösen, erfolge durch Jesus Christus und gelte für Menschen im Diesseits wie auch im Jenseits.

In diesem Zusammenhang erklärte der Stammapostel, Jesus Christus wende sich jedem Einzelnen zu: „Er will ihn für sich gewinnen und somit befreien.“ Doch brauche dies die Zustimmung und Mitwirkung des Menschen. Der „Befreiungsprozess“ sei auch bei den Nachfolgern Jesu Christi noch im Gange.

Die endgültige Befreiung, die Erlösung, werde im zukünftigen Reich Gottes erlebt. Die im Bibelwort erwähnte Blindheit, Niedergeschlagenheit und Gerechtigkeit deutete der Stammapostel im Fortgang der Predigt ebenfalls als Bilder. Um einen Predigtbeitrag wurde unser Bezirksapostel gebeten.

Ein besonderes Gepräge hatte der Gottesdienst dadurch, dass Apostel Herbert Bansbach, der über zwölf Jahre den Apostelbereich Karlsruhe leitete, in den Ruhestand versetzt wurde. Apostel Martin Rheinberger wurde als sein Nachfolger ordiniert (siehe Seite 3).



## VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER



Bezirksevangelist iR  
Achim Sippel

### KIRCHENBEZIRK REUTLINGEN APOSTELBEREICH STUTTGART

Am Mittwoch, 24. Juni 2020, hielt der Bezirksapostel einen Gottesdienst in der Kirche in Reutlingen-West, an dem per Internet-Livestream alle Geschwister des Kirchenbezirks Reutlingen teilnehmen konnten. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksevangelist Achim Sippel in den Ruhestand versetzt. Ein Nachfolger als stellvertretender Bezirksvorsteher wurde nicht ernannt.



Priester  
Nicolai Edtbauer



Priester  
Gerhard Peter

### KIRCHENBEZIRK AUGSBURG APOSTELBEREICH MÜNCHEN

Am Mittwoch, 1. Juli 2020, besuchte der Bezirksapostel die Geschwister im Kirchenbezirk Augsburg und führte in der Kirche in Augsburg-Stettenstraße einen Gottesdienst durch, der auch in einige weitere Kirchen übertragen wurde. In diesem Gottesdienst wurden Priester Nicolai Edtbauer und Priester Gerhard Peter zu stellvertretenden Bezirksvorstehern für den Bezirk Augsburg ernannt.

## BEZIRKSÄLTETER iR MANFRED MÜLLER HEIMGEGANGEN



Am Dienstag, 28. April 2020, ist unser Bezirksältester iR Manfred Müller im Alter von 85 Jahren in die Ewigkeit gezogen. Manfred Müller wurde am 10. Juni 1934 in Westheim/Pfalz geboren und am 16. Januar 1955 durch Bezirksapostel Bischoff in Pirmasens versiegelt. Am 25. August 1956 schlossen seine Frau Martha und er den Ehebund. Im August 2006 durfte das Paar den Segen zur Goldenen Hochzeit empfangen. Am 6. Dezember 2013 ging ihm seine Frau Martha in die jenseitige Welt voraus. Der Bezirksälteste diente über 44 Jahre als Amtsträger, davon mehr als zwölf Jahre als Bezirksältester im Kirchenbezirk Memmingen. Am 22. September 1999 versetzte ihn Bezirksapostel Klaus Saur in den Ruhestand. „Bezirksältester Müller war ein Mann des Glaubens. Er war ein wahrer Verkündiger des Evangeliums Jesu Christi. Sein Auftrag war ihm heilig. Über all die Jahre war er ein weiser, verlässlicher und vorbildlicher Vorangänger für die anvertrauten Brüder und Geschwister“, so unser Bezirksapostel in seiner Trauermitteilung.

## BEZIRKSÄLTETER iR KURT WEISSENBERGER VERSTORBEN



Am Donnerstag, 30. April 2020, ist unser Bezirksältester iR Kurt Weißenberger im Alter von 91 Jahren heimgegangen. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau und den Kindern mit ihren Familien. Kurt Weißenberger wurde am 21. Juni 1928 in Waldkirch (Breisgau) geboren. Die Heilige Versiegelung empfing er am 7. Dezember 1941 in Göppingen durch Apostel Ludwig. 1953 heirateten er und seine Frau Elfriede – die beiden waren 1943 zusammen konfirmiert worden – und ihre Ehe wurde mit sechs Kindern gesegnet. Im Jahr 2018 durfte das Paar durch Apostel Volker Kühnle den Segen zur Eisernen Hochzeit empfangen. Bis zu seiner Ruhesetzung am 25. Dezember 1993 war Kurt Weißenberger 42 Jahre als Amtsträger tätig, darunter mehr als zwölf Jahre als Bezirksältester im Kirchenbezirk Göppingen. In seiner Trauermitteilung schreibt unser Bezirksapostel: „Bezirksältester Weißenberger war ein tief gläubiger und treuer Gottesknecht, der unermüdlich im Werk Gottes tätig war. Er hat tiefe Spuren des Segens geprägt.“

## 100-JAHR-JUBILÄUM IN LAUFFEN AM NECKAR



Große Freude am Sonntag, 15. März 2020, in Lauffen am Neckar (Kirchenbezirk Heilbronn): Apostel Manfred Schönborn konnte mit den Gläubigen den Festgottesdienst zum 100-Jahr-Jubiläum der Kirchengemeinde feiern. Kurz vor dem Wochenende hatten bereits viele Kommunen aufgrund der Corona-Pandemie Veranstaltungen untersagt. Dass der Gottesdienst dennoch gefeiert werden konnte, lag an der Ausnahmegenehmigung, die der Bürgermeister freundlicherweise erteilt hatte.

Als Grundlage diente Kolosser 2,6.7: „Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit.“

Am Anfang seiner Predigt ging der Apostel auf die Freude und Dankbarkeit ein, dass der Gottesdienst möglich geworden sei. Er führte aus, wie Jesus Dankbarkeit gelehrt habe: Er habe sie einfach vorgelebt, er dankte in Wort und Tat. Dann wies der Apostel auf die Jubiläumsschönborn hin und erinnerte an das große Engagement vieler Kirchenmitglieder. Auch dafür könne man dem Herrn sehr dankbar sein.

Die Anfänge der Neuapostolischen Kirche in Lauffen reichen bis in das Jahr 1903 zurück. Familie Kuhn lernte durch eine Freundin in Frankfurt die Neuapostolische Kirche kennen. 1920 wurde die Gemeinde Lauffen eigenständig. Die Gemeinde feierte ihre Gottesdienste zunächst im Haus der Familie Kuhn in der Bergstraße 4, später in einem Haus am Kirchberg 1. 1961 konnte ein neues Kirchengebäude in der Blücherstraße durch Apostel Thomas geweiht werden. Es dient bis heute als Kirchenlokal. 2007 wurde die Gemeinde Neckarwestheim integriert, 2011 die Gemeinde Brackenheim-Meimsheim.

Die Gemeinde umfasst heute 312 Mitglieder, die von Evangelist Arne Herrmann als Gemeindevorsteher sowie sechs Priestern und sechs Diakonen betreut werden.

## „JUBILÄUMSPSALM“ ZUM 100-JÄHRIGEN BESTEHEN IN PLIEZHAUSEN



Dankbarkeit und Freude auch beim 100-Jahr-Jubiläum in Pliezhausen (Kirchenbezirk Reutlingen): Apostel Jürgen Loy feierte am Sonntag, 14. Juni 2020, mit der Gemeinde den Festgottesdienst. Nach der Wiederöffnung der Kirchen mit einem Infektionsschutzkonzept konnte der Gottesdienst mit 40 Gläubigen vor Ort gefeiert und per Livestream übertragen werden.

Der Apostel legte seiner Predigt das Bibelwort aus Hebräer 10,23.24 zugrunde: „Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“. Zudem legte er der Gemeinde einen „Jubiläumspsal“ ans Herz, den 100. Psalm: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt! ...“

Er wünschte den Gläubigen, dass sie miteinander am Bekenntnis der Hoffnung festhalten. Den Teil des Bibelworts „anzuspornen zur Liebe und zu guten Werken“ passt zu einer Gemeindeaktion, über die sich der Apostel freute: Jeden Monat werden 100 kleine Geschenke an Gemeindeglieder verteilt. Sich anzuspornen und Mut zu machen sei das Geheimnis in einer Gemeinde und im Miteinander, so der Apostel.

Die neuapostolische Kirchengemeinde in Pliezhausen wurde 1920 selbstständig, damals umfasste sie 13 Mitglieder. Die Gottesdienste wurden im Gasthaus Ochsen gefeiert, ab 1925 im Wohnhaus von Priester Eugen Kugel. Als die Versammlungsstätte zu klein wurde, ließ Priester Kugel 1926 in der Bachstraße 14 einen Neubau erreichen, in dessen Obergeschoss ein Kirchensaal eingerichtet wurde. Das erste eigene Kirchengebäude in der Bachstraße 40 wurde 1961 durch Bischof Wagner geweiht. Mehr als 50 Jahre später plante man einen Neubau auf dem bisherigen Gelände. 2016 konnte die neue Kirche durch unseren Bezirksapostel geweiht werden und bietet nun Platz für die zusammengeführten Gemeinden Pliezhausen, Rübgarten und Walddorf. Die Gemeinde hat heute 468 Mitglieder. Gemeindevorsteher ist Hirte Jens Sippel, er wird von einem Evangelisten, neun Priestern und neun Diakonen unterstützt.

# CORONA-PANDEMIE: AKTIONEN IN DEN KIRCHENGEMEINDEN



## Onlineprojekt des Sinfonieorchesters

Fast 50 Musiker aus dem Apostelbereich Freiburg/Tübingen bildeten zusammen ein virtuelles Orchester und spielten einen Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys 5. Sinfonie.



## Überraschung für Geschwister in Seniorenheimen

Rund fünf Stunden Material haben die Geschwister der Gemeinde Unteres Filstal für ihre Senioren auf einen MP3-Player aufgenommen, ihnen geschickt und damit große Freude ausgelöst.



## Seelsorge im Briefkuvert

Im Briefumschlag findet sich die Telefonnummer eines Gemeindemitglieds. Anrufen, Kontakt halten oder sich neu kennenlernen, so das Ziel dieser Aktion in der Gemeinde Pforzheim-Bayernstraße.



## Sielminger Gemeinde-Leben

Wenn persönliche Begegnungen wegfallen, muss die Gemeinde neue Wege gehen. So freuten sich Senioren über Post aus der Sonntagsschule, Hilfe beim Einkaufen oder einen Besuch mit Abstand am Gartenzaun.



## Augsburger Kinder sagen „Danke“

Sie folgten einem Aufruf, für die Kliniken in Augsburg und Umgebung farbenfrohe Bilder zu malen und so den vielen Helfern zu danken, die sich unermüdlich um erkrankte Covid-19-Patienten gekümmert haben.



## Herz und Herz vereint zusammen

Auf dem Parkplatz der Gemeinde Röttenberg ist ein schönes Gemeinschaftsprojekt entstanden. Vorlage war ein Schnürgerüst. Wer wollte, durfte etwas dazulegen und viele Geschwister machten begeistert mit.

Kreative Ideen während der Corona-Pandemie machten vielerorts Gemeinschaft erlebbar, obwohl sich die Ge-

schwister nicht zu Präsenzgottesdiensten oder anderen Aktivitäten treffen konnten. Hier ein kleiner Einblick:



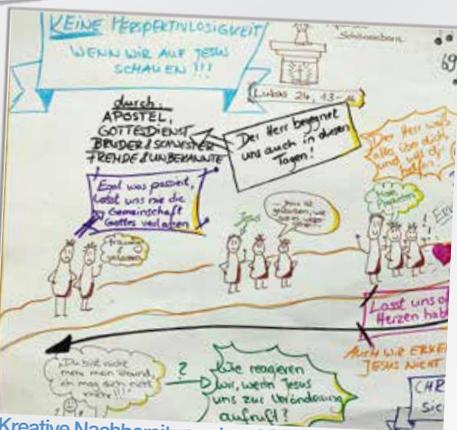
### Videobasteln zum Muttertag

Für kids aktiv im Kirchenbezirk Heidelberg war der 25. April eigentlich für gemeinsames Singen und Basteln zum Muttertag reserviert. Weil das nicht möglich war, wurde eine Bastel-Video-Konferenz organisiert.



### Italienischer Kochabend

Die Jugend des Kirchenbezirks Erlangen/Würzburg verlegte ihren Kochabend in den virtuellen Raum. Nach Anleitung des Priesters Guiseppe Palmeri wurde italienisch gekocht. Und es blieb Zeit für viele Gespräche.



### Kreative Nachbereitung eines Videogottesdienstes

Auch so kann die Zusammenfassung eines Gottesdienstes aussehen. Eine Glaubensschwester aus München hat den Gottesdienst von Apostel Manfred Schönenborn am 19. April nachträglich illustriert.



### Zeichen der Verbundenheit

In einem Brief haben sich die Lehrkräfte der Gemeinde Albstadt an die Kinder gewandt und an den Bund erinnert, den Gott mit Noah schloss. Aus der Aktion entstand ein bunter Mut(mit)machplatz vor der Kirche.



### Spendenlauf in Zeiten von Corona

Am 15. Weingartner Lebenslauf nahmen auch dieses Jahr wieder viele neuapostolische Christen teil. Eine feste Strecke oder feste Laufzeiten gab es nicht. Jeder durfte laufen, so viel er wollte – allerdings ganz allein!



### Virtuelle Uraufführung

Für den Stammapostelgottesdienst an Ostern in Schwäbisch Hall hatte der Chor „In Him I have a friend“ von Jeremy C. Dawson einstudiert. Weil der Gottesdienst abgesagt wurde, fand die Premiere im virtuellen Raum statt.

FOTOS AUF DIESER DOPPELSEITE: Roland Wintzen, Ruben Müller, Judith Pollinger, Heiko Stähle, Carmen Armbruster, Ralf Kneisel, Marion Klingebiel, Frank Rottach, Marco Metzger, Markus Gottschalk, Klaus Drechsel

## KIRCHENWEIHE MIT DEM BEZIRKSAPOSTEL IN MÜNCHEN-MITTERSENDLING



Am Mittwoch, 3. Juni 2020, besuchte unser Bezirksapostel die Gemeinde in München-Mittersendling (Kirchenbezirk München-Süd) und weihte die neugebaute Kirche in der Waakirchner Straße 20. Als Grundlage für die Predigt in diesem Festgottesdienst – der zugleich der erste Gottesdienst war, den die Gemeinde nach der coronabedingten Aussetzung der Präsenzgottesdienste wieder gemeinsam feiern konnte – verwendete er ein Bibelwort aus dem Alten Testament: „Erscheine vor dem Herrn nicht mit leeren Händen“ (Sirach 35,6). Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Vorträgen mit Orgel, Klavier und Violine.

Das frühere Kirchengebäude war vor 60 Jahren durch den damaligen Bezirksapostel Eugen Startz geweiht worden. Es genügte den heutigen Standards und den Anforderungen an ein aktives Gemeindeleben nicht mehr. Mit dem Bau der neuen Kirche werde „ein starkes Zeichen“ gesetzt, meinte der Bezirksapostel im Weihegottesdienst: Er wünschte, dass durch die neue Kirche Nachfolgendes ins Umfeld hinausstrahlen möge: „Dies ist ein Haus Gottes. Hier wird Gottesdienst gefeiert. Hier wird das Evangelium Jesu verkündigt, hier empfangen Seelen Heil und Frieden und werden vorbereitet auf die Wiederkunft Jesu Christi.“

Der Neubau des Kirchengebäudes, das als gottesdienstliche Versammlungsstätte genutzt wird und zugleich die Funktion eines Gemeindehauses erfüllt, wurde auf dem bestehenden Grundstück in ca. drei Jahren Bauzeit errichtet. Planung und Bauleitung des Kirchengebäudes wurde von den Architekten von SPP Sturm Peter + Peter Architekten + Ingenieure GbR (München) übernommen.

### Beschreibung des neuen Kirchengebäudes

„Das eingeschossige Kirchengebäude liegt als langgestreckter Baukörper parallel zur Waakirchner Straße. Eine stegartige Überdachung, die sich aus dem Kirchenvordach heraus entwickelt, verleiht der Anlage auf der Nordseite eine gewisse Geschlossenheit. Der Zugang zum Kirchengebäude führt über den Innenhof ins Foyer. Das Foyer dient sowohl als Eingangsbereich und zugleich auch als Treffpunkt für die Gemeindemitglieder zwischen Kirchensaal und Gemeindehaus.

Man betritt den rechteckigen Kirchensaal von der Seite durch eine große Eichtüre und befindet sich zunächst in einer Raumzone mit horizontaler Decke, die zum Hauptraum hin durch eine Stützenreihe begrenzt ist. Beim Eintreten eröffnet sich das asymmetrische Pyramidendach, das dynamisch in Richtung Altarraum aufstrebt und an oberster Stelle durch eine Glasöffnung begrenzt ist. Hier strömt das Licht von oben ein, erhellt den Dachraum und lenkt den Fokus auf den Altar.

Der Altar steht vor der nördlichen Außenwand der Kirche. Über ihm befindet sich der Hochpunkt des Zeltdachs mit dem großen Glasoberlicht. Das Kreuz hängt rechts vom Altar an der Wand. Auf der linken Seite findet die Orgel ihren Platz. Durch das Spiel von asymmetrischen Elementen (Dach, Platzierung des Kreuzes) erhält der Kirchensaal Dynamik, ohne seinen ruhigen und klaren Grundcharakter zu verlieren. Der Altar steht erhöht auf einer 30 cm hohen Sockelplatte aus sandfarbenem Beton. Dadurch erhebt sich der Altar in Richtung des einfallenden Dachlichtes und erhält somit seine skulpturale Wirkung. Der monolithische Kubus ist mit einem graupigmentierten Lehmputz in Stampflehmoptik gestaltet, ähnlich wie bei den Wänden. Das Kreuz ist aus einem schlanken Stahlprofil und hat die Form eines einfachen lateinischen Kreuzes mit durchgehendem Querbalken. Kreuz, Bibelablage und Rednerpult sind aus Schwarzstahl gefertigt.“

**Christine Peter, SPP Architekten**

(Zusammenfassung in Auszügen wiedergegeben.)

## FEST DER EISERNEN HOCHZEIT IN FREUDENSTADT GEFEIERT



Das Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren konnten Bezirksältester iR Hans Finkbeiner und seine Frau Helene am Sonntag, 21. Juni 2020 feiern. Der Bezirksapostel besuchte an diesem Sonntagmorgen die Gemeinde, die sich in der Kirche in Freudenstadt (Kirchenbezirk Freudenstadt) versammelt hatte, und spendete dem Jubelpaar den Segen zu ihrem Ehejubiläum. Auch wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft!

## SOFORTHILFE FÜR VIER AFRIKANISCHE LÄNDER



Finanzielle Hilfen in Höhe von mehr als 70.000 Euro hat unser Hilfswerk „human aktiv“ in Afrika zur Verfügung gestellt, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verringern.

### Hilfe für Menschen in Djibouti

Die Bevölkerung im ostafrikanischen Djibouti kämpft nicht nur gegen die Corona-Pandemie, sondern auch gegen außergewöhnlich starke Regenfälle. Viele Häuser stehen immer wieder unter Wasser. Zahlreiche arme Menschen haben noch nie in festen Häusern gelebt, sondern halten sich in undichten Zelten oder gar in Sandhöhlen auf. Mit Masken, Handschuhen, Seife und den notwendigsten Lebensmitteln unterstützt „human aktiv“ die notleidenden Menschen.

### Gesundheitsprojekt für Schüler in Guinea

Seit 2011 fördert unser Hilfswerk ein Schulgesundheitsprojekt in Guinea, bei dem die medizinische Versorgung von 20.000 Schulkindern sichergestellt wird. Dieses Projekt wird über unsere Bildungspatenschaft finanziert. Die Unterstützung findet in Kooperation mit dem Hammer-Forum statt, einer Hilfsorganisation mit Sitz in Hamm. Hilfsorganisationen vor Ort kümmern sich um die Umsetzung.

Das Projekt beinhaltet Bau und Instandsetzung von Brunnen, Gesundheitsunterricht, Untersuchung und Behandlung der Kinder sowie die Förderung von Hygieneverhalten.

Aufgrund der Corona-Pandemie erweitert der Projektpartner in Guéckédou, einer Stadt in Südginea, den Gesundheitsunterricht. Die Aufklärungsteams werden verstärkt, um besser über Prävention und Basishygiene zu informieren. In den 30 Schulen, die an dem Gesundheitsprojekt teilnehmen, werden weitere Möglichkeiten zum Händewaschen geschaffen und Seifen für die Familien der Kinder verteilt.

### Projekt mit ehemaligen Straßenkindern in Uganda

Seit einigen Jahren gibt es ein erfolgreiches Gesundheits-erziehungsprogramm des deutschen Vereins Interkultura e.V. mit ugandischen Partnerorganisationen vor Ort. In den Städten Kampala und Masaka werden in Kinder- und Jugendschutzzentren ehemalige Straßenkinder zu sogenannten Gesundheitsscouts ausgebildet. Begleitet von Sozial- und Gesundheitsarbeitern informieren sie Gleichaltrige auf den Straßen niederschwellig und vermitteln Hilfsangebote.

Aufgrund der Corona-Pandemie haben drei Partnerorganisationen in einem Schnellverfahren weitere Gesundheitsscouts ausgebildet, die auch Seifen verteilen.

### Unterstützung für Hilfsprogramm in Ghana

Die Neuapostolische Kirche Ghana hat „human aktiv“ um Förderung eines Hilfsprogramms der Regierung gebeten. Mit diesem Programm sollen verschiedene Organisationen in dem westafrikanischen Staat unterstützt werden.

## ZUSÄTZLICHE FÖRDERUNG FÜR TAFELLÄDEN IN SÜDDEUTSCHLAND



In sogenannten Tafelläden können bedürftige Menschen Lebensmittel und oft auch Dinge des täglichen Bedarfs günstig einkaufen. Dort wird ihnen geholfen, ohne dass sie sich als Bittsteller fühlen müssen.

Seit vielen Jahren unterstützt human aktiv – Das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e. V. Tafelläden in Baden-Württemberg und Bayern mit jährlich insgesamt knapp 50.000 Euro. Die einzelnen Tafelläden erhalten dabei jährlich eine Förderung zwischen 500 und 1.000 Euro.

Durch die Corona-Pandemie vergrößert sich die Not vieler Menschen. Und gleichzeitig stehen die Tafelläden vor großen Problemen, da sie weniger Lebensmittelpenden erhalten und ihr Angebot reduzieren oder gar einstellen müssen. Daher unterstützt „human aktiv“ in einem Soforthilfeprojekt die Tafelläden in Baden-Württemberg und Bayern mit insgesamt 60.000 Euro. Insgesamt fördert „human aktiv“ die süddeutschen Tafelläden im Jahr 2020 also mit knapp 110.000 Euro.

## HILFE FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN SAMBIA



Der Bezirksapostel der Neuapostolischen Kirche Sambia, Kububa Soka, gibt in einem Bericht Einblick in die Situation der Flüchtlinge und ihr Leben in Mantepela:

*Das Leben als Flüchtling ist alles andere als einfach. Familien wurden auseinandergerissen. Menschen sind unterwegs gestorben. Kaimba Kazi ist aus dem Kongo geflohen. Sie lebt nun in Mantepela und erzählt: „Mein Mann hat mich verlassen, als er gehört hat, dass ich schwanger bin. Als die Rebellen mein Dorf angegriffen haben, floh ich hochschwanger mit meinen beiden älteren Kindern. Zwei Wochen nach der Geburt meiner Drillinge holten uns die Rebellen ein. Ich floh nach Sambia und erreichte das Durchgangslager in Kenani. Meine Drillinge und meine beiden älteren Kinder habe ich irgendwie mitgeschleppt.“*

Die drei deutschen neuapostolischen Gebietskirchen Süddeutschland, Westdeutschland und Nord-/Ostdeutschland haben 186.000 Euro gespendet, um Menschen in einem Flüchtlingslager in Sambia zu helfen. Die Summe wird in mehreren Raten ausgezahlt. Die New Apostolic Church Relief Organisation (NACRO), das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Sambia, organisiert die Hilfe vor Ort.

*Kaimba hatte niemanden, der ihr half, ihre Drillinge zu tragen. „Meine Kinder hatten keine Kleidung, die sie vor der Sonne schützte, ich hatte nicht genug Milch für meine Kinder“, so Kaimba.*

Mehr als 80.000 Flüchtlinge leben in drei großen Flüchtlingslagern in dem ostafrikanischen Land Sambia. Viele davon sind wegen politischer Unruhen und kriegerischer Auseinandersetzungen aus den Nachbarländern geflohen. Das Lager Mantepela liegt im Norden und beherbergt fast 15.000 Flüchtlinge, die aus der Demokratischen Republik Kongo fliehen mussten.

*Nun lebt Kaimba mit ihren Kindern im Flüchtlingslager Mantepela. Die Kinder können bei Bedarf ärztlich versorgt werden. Ältere Kinder können dort zur Schule gehen und einen Abschluss ablegen. Das erhöht ihre Chancen, später selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen zu können.*

Das Hilfswerk NACRO verbessert derzeit die Trinkwasserversorgung und den Ausbau der sanitären Anlagen in Mantepela. Damit sollen unter anderem gefährliche Magen-Darm-Krankheiten vermieden werden.

*Die Bewohner des Flüchtlingslagers sind sehr religiös. Verschiedene Religionen versammeln sich zum Gebet. Die Neuapostolische Kirche hat eine einfache Versammlungsstätte errichtet, in der Gottesdienste stattfinden.*



## JAHRESFÖRDERSCHWERPUNKT

Im Rahmen des Jahresförderschwerpunkts unterstützt unser Hilfswerk „human aktiv“ Dienste, die Familien mit behinderten Kindern entlasten. Auch in diesem Jahr hat der Vorstand bereits zahlreiche Anträge bewilligt. Einige Auszahlungen der Fördergelder müssen nun zurückgestellt werden, weil sich durch die Corona-Pandemie der Start mancher Projekte verzögerte. Die Fördergelder werden ausgezahlt, sobald die Projekte beginnen. Förderanträge können unter [www.humanaktiv-nak.de](http://www.humanaktiv-nak.de) heruntergeladen werden.

FOTOS: NAK Süddeutschland | Doris Nagorski (Titelseite, S. 2, 10) | Thomas Zinder (S. 3) | CC. Spindler (S. 3, 4, 5) | Thomas Rubik (S. 7) | Andreas Goldbeck (S. 10) | Sabine Scherwat (S. 11) | NACRO (S. 12) | stock.adobe.com (S. 12) | Fotos auf der Doppelseite 8/9 siehe Angaben dort



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R. | Heinstraße 29 | 70597 Stuttgart | Herausgeber: Michael Ehrlich | Redaktion: Manuel Kopp (V.i.S.d.P.), Annika Metz, Uta Glauß | Druck: FINK GmbH, Pfullingen. Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.

Dieses Magazin wird 100% IOKAI® auf FSC®-Mix Papier gedruckt – zum Schutz der Umwelt und Förderung der lokalen Wirtschaft.

